

Es ist hiemit im Grunde nicht anders als damit, daß der Eindruck den ein betasteter Körper auf jeden der zehn Finger macht, und der nach der Lage jedes

---

durch sie herbeigeführten Phänomene findet man in Robert Smith' Optics. Ich ziehe dieselbe jeder andern mir bekannten Erklärung des Einfachsehns und Doppeltsehns vor. In den neuesten Zeiten ist freilich die Sache ganz anders dargestellt, namentlich vom Hrn. Dr. Trorler im 3ten Band der ophthalmologischen Bibliothek: daselbst wird gelehrt, das rechte Auge sei der eine Pol und das linke Auge der andre Pol, und vom Doppeltsehn kurire das Schielen. Da indessen die Naturphilosophen nicht sowohl beweisend und inducierend, als schlechthin behauptend und revelirend verfahren, so ist man auch nicht zu einer Gegenargumentation verpflichtet. Uebrigens giebt die Vergleichung dieser Aufsätze des Hrn. Dr. Trorler mit der Optik des Robert Smith Stoff zu der sehr interessanten Betrachtung des Kontrastes zwischen dem Einfluß auf die Naturwissenschaften welchen damals Locke's Philosophie hatte und dem welchen heute Schellings Philosophie hat. — Mehr Berücksichtigung als besagte Aufsätze des Hrn. Dr. Trorler verdient, meines Erachtens, eine im 6ten Band von Neils Archiv für Physiologie vom Hrn. Dr. Weber gelieferte neue Theorie des Einfachsehns mit zwei Augen. Dieser hat die vom Prof. Acker- mann gemachte anatomische Entdeckung der Partialdefussation der Augennerven (über deren Richtigkeit ich nicht entscheiden kann) zum einzigen Datum genommen und eine allerdings sinnreiche Anwendung davon gemacht zu einer neuen Theorie des Einfachsehns. Haltbar finde ich indessen diese keineswegs. Die unüberwindlichen Schwierigkeiten denen sie unterworfen ist, wird wohl Jeder einsehn der nur mäßigen Scharfsinn, einige philosophische Bildung und physiolo-